



# Hohenfelder & Uhlenhorster Rundschau

[www.hubv.de](http://www.hubv.de)

*Ausgabe Februar - März 2022*

Ihre familiäre  
Immobilienverwaltung in  
Hohenfelde / Uhlenhorst,  
Buchtstraße 8,  
22087 Hamburg

Verwaltung · Vermietung · Verkauf

  
AGESA  
Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32  
[www.agesa-immobilien.de](http://www.agesa-immobilien.de)

## Editorial

### Moin, Zauber!

Das neue Jahr 2022 nimmt langsam Fahrt auf! Was dieses Jahr wohl noch so für uns bereithalten wird?

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Hermann Hesse beschreibt so die kleinen und großen Neuanfänge im Leben. Das kann im Liebes- oder im Berufsleben sein, sich um einen neuen Lebensabschnitt oder eine neue Freizeitbeschäftigung handeln oder auch für ein neues Projekt oder ein neues Jahr gelten. Jeder Neubeginn birgt eine Chance, aber auch ein Risiko oder zumindest eine Ungewissheit, wie sich „das Neue“, das gerade anfängt, wohl entwickeln wird. Der „Zauber“, von dem Hesse in diesem Zitat spricht, ist also nicht immer einfach nur positiv wie glitzernder Feen-Staub, sondern kann auch etwas Geheimnisvolles, etwas Mutiges, ein wenig Lampenfieber oder eine gespannte Erwartungshaltung ausdrücken. Gerade das -davon bin ich überzeugt- macht aber das menschliche Leben aus. *Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.*

Lasst Euch Anfang 2022 von diesem Zauber des Anfangs beflügeln und entwickelt Lust auf mehr! Der Frühling draußen vor unserer Haustür bietet dazu viel Anschauungsmaterial: Aus einem Samen, einer kleinen Knospe oder einem jungen Trieb kann so viel entstehen. Auch das Ziel unseres Bürgervereins für Hohenfelde & Uhlenhorst ist es, im Vereinsleben und auch mit dieser „Rundschau“ unseren Mitgliedern immer wieder neue Anregungen, Informationen zum Leben im Stadtteil, Möglichkeiten des Austausches, des Zusammenkommens oder einfach Denkanstöße zu geben, die vielleicht das Potenzial haben, sich zu etwas Größeren und Schöneren zu entwickeln. Also, bitte alle für Sie und Euch interessanten Möglichkeiten, die der Verein bietet, nutzen! Egal ob Ausflüge, Vorträge, Skat, Doppelkopf, Plattdeutsch, Chor, Bridge oder auch mal Bingo oder ein gemeinsames Essen...

Denn – wie schreibt Hesse weiter: *Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.*

Wie immer findet sich auch in dieser Rundschau unter der Rubrik „Wir über uns“ (die Seiten mit den blauen Streifen) das, was eigentlich die „Vereinszeitung“ für unsere Mitglieder ist. Danach kommt der Teil, der eigentlich eine „Stadtteilzeitung“ für alle Bürgerinnen und Bürger in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst sowie mit uns verbundenen Menschen ist.



Eine solche Rundschau gibt es alle zwei Monate. Die nächste Aufgabe ist (kein April-Scherz!) ab dem 01. April 2022 zu haben. Dass wir 6-mal im Jahr in dieser Form erscheinen können, verdanken wir auch unseren Werbepartnern. Vielen Dank, ohne Euch wäre die Produktion dieser Rundschau nicht möglich gewesen!!!

Was erwartet uns in dieser Ausgabe? Eine Nachlese zum Vereinsleben, neue Termine, Besuche vom Mitglied des Bundestages Falko Droßmann und unseres Bezirksbürgermeisters Michael Werner-Boelz, Gedichte, Gedanken, Informationen zu unserem „interessantesten Dach in Hohenfelde“ und dit un dat aus den Stadtteilen. Bitte inspirieren lassen und gesund bleiben.

Mit freundlichen Grüßen  
Björn Hackert

P.S. Die neuen Mitgliedsausweise 2022 erhalten Sie mit der Post in den nächsten Wochen.

## Der Vorstand:

Christian Fricke, 1. Vorsitzender

[christian.fricke@hubv.de](mailto:christian.fricke@hubv.de)

Rüdiger Münzer, 2. Vorsitzender

[ruediger.muenzer@hubv.de](mailto:ruediger.muenzer@hubv.de)

Martin Baldowski, Schatzmeister

[martin.baldowksi@hubv.de](mailto:martin.baldowksi@hubv.de)

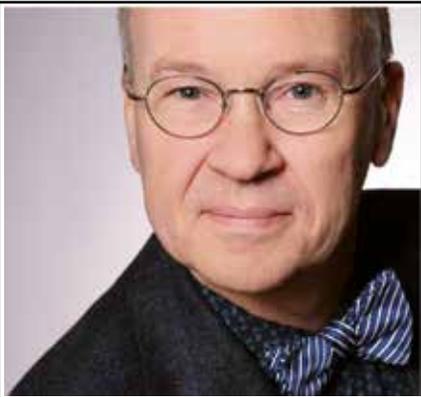
Maren Gebhardt-Bruderhausen, Schriftführerin

[maren.gebhardt@hubv.de](mailto:maren.gebhardt@hubv.de)

Dr. Björn Hackert, Rundschau

[bjoern.hackert@hubv.de](mailto:bjoern.hackert@hubv.de)

Sprechstunden im Februar und März 2022 (jeweils 17.00 h bis 18.00 h im Büro Mundsburger Damm): 08.02., 22.02., 22.03. Am 08.03. findet die Jahreshauptversammlung statt.



### Wer soll Erbe sein?

Ein Bekannter hat eine Lebensversicherung. Heute zählt er die Tage bis zu seiner Pensionierung, denn dann wird sie ausgezahlt. Ein Testament hat er nicht. Vor dem Tod fürchtet er sich nicht, denn wenn dieser gekommen sei, sei er nicht mehr da, so seine Logik.

Das Leben ist der beste Verdränger des Todes. Weit davon entfernt, über die eigene Erbregelung nachzudenken, lassen wir uns lieber das Leben versichern. Wer nichts regelt, überlässt alles den Regeln des gesetzlichen Erbrechts. Für Menschen ohne Ehepartner und ohne Abkömmlinge kommt dabei oft Überraschendes heraus: Unbekannte Verwandte, die man zu Lebzeiten nicht kannte, können als gesetzliche Erben zum Zuge kommen.

Dagegen hilft ein Testament. Mindestens einer Person muss die Erbenstellung zugesprochen werden. Der Erbe bekommt den Nachlass. Er haftet aber auch für den Nachlass. Und mit dem Sterbefall kommt viel Arbeit auf ihn zu. Die Antwort auf die Frage, wer Erbe sein soll, ist nicht einfach. Die Kernfrage ist: Wer soll bedacht werden, zugleich aber auch die Verantwortung für die gesamte Abwicklung des Nachlasses tragen? Das ist das Recht des Erben, aber auch dessen Pflicht.



**Dietmar Heister**

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Inhaltsverzeichnis	3
Wir über uns:	
Grußwort 1. Vorsitzender	4
Der Vorstand	4
Termine, Termine	5-7
Nachlese Veranstaltungen	7-9
Wir erinnern an Ilsemarie Strege	10
Aus dem Stadtteil:	
Bezirksamtsleiter Werner-Boeltz zu Besuch	11
Gedanken zu...	
... Mobilitätswende	12
... Gendern	12
... Großelternpflichten	13
1000 m Papenhuder Straße	14
Ein Schmetterling aus Spannbeton	15
Besuch aus Berlin: Falko Droßmann	16
Demokratie 2021	17
Flohmarkt maritim	18
Dit un dat	17

Umschlagfotos © Rüdiger Münzer, Hamburg 2022

Vorderseite: Blick von der Eilenau über den Kuhmühlenteich auf St. Gertrud.

Rückseite: Fuß- und Radfahrweg zwischen der Eilenau und dem Kuhmühlenteich.

Leonhard Immobilien

**Immobilien in Hamburg: Chefsache.**

Wenn andere von VIP- Kunden sprechen, dann ist das bei uns Kern des Geschäfts. Jeder Immobilienverkauf ist Chefsache, eine persönliche Beratung und Betreuung ist garantiert.

**Kompaktes Wissen in Ratgeberform.**

Profitieren Sie von unserem Expertenwissen zu den Themen Alter, Scheidung, Erbschaft, Sanierung und Privatverkauf.

[www.leonhard-immobilien.de/immobilien-ratgeber](http://www.leonhard-immobilien.de/immobilien-ratgeber)

Wohnen im Alter

Immobilie und Scheidung

Immobilienwelt erklärt

Richtiger Immobilienpreis

Immobilie geerbt

## Grußwort aus dem Vorstand



Liebe Vereinsmitglieder,  
das Corona-Virus beschäftigt uns seit mittlerweile zwei Jahren sehr und beeinflusst auch unser Vereinsleben maßgeblich. Das Leben geht aber weiter. Auch wir als Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein wollen deshalb den nächsten Schritt in Richtung Normalität

machen und planen weitere Veranstaltungen für unsere Mitglieder. Vielleicht müssen bestimmte Vereinsaktivitäten abgesagt oder in einer anderen Form, als die, die wir aktuell planen, abgehalten werden. Dies ist uns bewusst. Wir haben uns aber genauso bewusst dafür entschieden, dass das Vereinsleben im Jahre 2022 wieder aktiver werden sollte. So gut es eben geht. Deshalb wollen wir unsere jährliche Mitgliederversammlung auch wieder im Frühjahr – und nicht wie letztes Jahr pandemiebedingt im Sommer - abhalten. Bitte deshalb schon jetzt den 08. März 2022 vormerken. Weitere Informationen folgen.

Zur Jahreshauptversammlung gibt es dann auch wieder Mitgliedsausweise. Und eines kann ich schon verraten: Es wird nicht nur neue Ausweise geben, die schön anzusehen sind, sondern auch welche, die Vorteile bieten, die unsere Mitglieder bei lokalen Institutionen, Geschäften oder Restaurants nutzen können. Wer als lokaler Gewerbetreibender den Mitgliedern des Bürgervereins noch Vorteile bieten möchte, kann sich jederzeit gern an uns wenden.

Auch an unseren Internetseiten sind wir dran, um sie zu verbessern und erweitern, sowie ihnen ein frisches neue Aussehen zu geben. Dazu bald mehr.

Fazit: Wie es so schön in einer Baumarkt-Werbung heißt „Es gibt immer etwas zu tun - packen wir es an“. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und Euch im Jahr 2022 ein aktives Vereinsleben gemeinsam zu erleben.

Christian Fricke, 1. Vorsitzender

**PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG**  
In Gemeinschaft leben. Seit 1918

**PFLEGE IM HERZEN HAMBURG**

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Betreuung bei Demenz
- Schwerstpflege und palliative Versorgung

**PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU**  
Finkenau 11 · 22081 Hamburg  
Tel. (040) 2022-3430 · [www.pflegenundwohnen.de](http://www.pflegenundwohnen.de)

Lust auf Veränderung in 2022?  
Wir in der FINKENAU suchen genau Sie!!!  
Bewerben Sie sich jetzt auf pflegekarriere.hamburg

### Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg  
Redaktion: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg  
Leserbriefe: [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de)

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH

Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de), höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: Normalerweise 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Redaktionsschluss der April/Mai 2022-Ausgabe ist der 15. März. Wer also Hinweise, Tipps oder Input für die nächste Ausgabe hat, bitte bis zum 15.03.2022. Danke!

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlagfotos © Rüdiger Münzer, Hamburg 2022

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Syncrohost GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg,

Tel. 040-5316380, Mail [hubv@syncrohost.de](mailto:hubv@syncrohost.de)

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4. / 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2500 Exemplare



# Termine, Termine, Termine...

Bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Freitag, 4. Februar 2022, 13.30 h, Kunsthalle, Anmeldung erforderlich

## **Toyen**

Kunst am Freitagnachmittag (Goldener Freitag) Treffpunkt 13.30h – Führung 14:00h mit Frau Will. – Toyen, eine sehr interessante tschechische Malerin, einzigartig unter den surrealistischen Künstlern. Führung kostet Euro 10.00 + Eintritt. 2G Regel. (Diese Veranstaltung war im Dezember leider krankheitsbedingt ausgefallen.)  
Anmeldung bei Uschi Pfündner, Tel. 2295636

Donnerstag, 10. Februar 2022, 19.30-21.30 h, Bürgerverein (Mundsburger Damm 37), Anmeldung

## **Business Treff Uhlenhorst (v.a. Hofweg-Papenhuder Straße-Mundsburger Damm und Umgebung)**

Ob Gaststätte, Galerie, Friseur, Reisebüro.... Gern würden wir uns mit den Gewerbetreibenden in Uhlenhorst Süd austauschen, um gemeinsam mehr für unseren Stadtteil zu erreichen. Rückmeldungen zu Politik und Verwaltung? Bessere Vernetzung untereinander? Gemeinsame Aktionen für Kunden? Wir freuen uns auf einen anregenden Abend. (Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen.). Es handelt sich um eine Veranstaltung unter 2G. Aufgrund der Corona-Beschränkungen bitte formlose Vorab-Anmeldung bei Björn Hackert, bjoern.hackert@hubv.de

Montag, 21. Februar 2022, 11.00 h, Treffpunkt St. Gertrud, Anmeldung

## **Wanderung am Eilbek Kanal**

Wir treffen uns um 11. Uhr an der St. Gertrud Kirche und wandern dann entlang des Eilbek Kanals mit Stop im Finkenau Quartier. Weiter geht es Richtung Quarree wo wir eventuell einkehren können.  
Anmeldung bei Renate Wente Tel.: 040/481413

Dienstag, 8. März 2022, 19.00 h, Kirche St. Gertrud (Immenhof 10)

## **Jahreshauptversammlung Bürgerverein Hohenfelde & Uhlenhorst**

Diese Veranstaltung darf dankenswerterweise wieder in der St. Gertrud-Kirche stattfinden. Weitere Infos folgen.

Donnerstag, 10. März 2022, 19.30 h bis 21.30 h, Bürgerverein (Mundsburger Damm 37), Anmeldung

## **Business Treff Hohenfelde (v.a. Lübecker Straße, Warthenau, Landwehr und Umgebung)**

Ob Innenausstatter, Restaurant, Café, Reinigung oder Fachgeschäft... Gern würden wir uns mit den Gewerbetreibenden in Hohenfelde austauschen, um gemeinsam mehr für unseren Stadtteil zu erreichen. Rückmeldungen zu Politik und Verwaltung? Bessere Vernetzung untereinander? Gemeinsame Aktionen für Kunden? Wir freuen uns auf einen anregenden Abend. (Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen.) Es handelt sich um Veranstaltung unter 2G.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen bitte formlose Vorab-Anmeldung bei Björn Hackert, bjoern.hackert@hubv.de

Dienstag, 15. März 2022, 10:15 h, Archäologisches Museum Harburg, Anmeldung

## **Archäologisches Museum Harburg**

Die Ausstellung „Burgen in Hamburg – eine Spurensuche in der Hamburger Stadtgeschichte“. Eine eindrucksvolle Ausstellung. Treffpunkt: 10:15h vor dem Reisezentrum am Hauptbahnhof – mit der S-Bahn nach Harburg Rathaus. 5 min. Gehweg zum Museum. Eintritt Euro 6.00 plus Führung. Mindestteilnehmerzahl. 10-15 Personen. 2G Regelung.

Anmeldung bei Uschi Pfündner Tel. 2295636

Montag, 21. März 2022, 11.00 h, Treffpunkt U-Bahn Hudtwalcker Str., Anmeldung

## **Wanderung an der Tarpenbek**

Dieses Mal treffen wir uns um 11 Uhr an der U-Bahn Hudtwalcker Str. (Bus 25) und wandern durch den Hayns Park, immer entlang der Tarpenbek bis Groß Borstel. Hier führt uns der Bus 114 dann Richtung Lattenkamp zurück und wir können gern noch gemeinsam irgendwo einkehren.

Anmeldung bei Hexe Fiedler 040/552 66 90 oder bei Renate Wente 040/ 48 14 13

## **Interesse an einer Fahrradtour?**

Wer hat Interesse an einem Tagesausflug mit dem Fahrrad?? Bei genügend Interessenten können wir uns gern über ein Ziel und Datum austauschen.

Renate Wente 040/ 48 14 13

## Wir über uns

### noch mehr Termine...

#### Regelmäßige Termine

Büro Bürgerverein, Mundsburger Damm

siehe [www.hubv.de](http://www.hubv.de) unter Termine:

- Skatrunde (14-tägig), mittwochs
- Bridge (Fortgeschrittene) (wöchentlich), donnerstags
- Plattdeutsch (monatlich), dienstags
- Chor (wöchentlich), montags



Schutz und Sicherheit  
rund um die Uhr  
mit unserem  
Hausnotruf

Wir beraten  
Sie gern:  
Tel. 040/47 06 56

 **Deutsches  
Rotes  
Kreuz** Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.  
Stellshooper Str. 2, 22305 Hamburg  
[www.drk-hamburg-nordost.de](http://www.drk-hamburg-nordost.de)  
[info@drk-hamburg-nordost.de](mailto:info@drk-hamburg-nordost.de)



Nutzen  
Sie gerne die  
Möglichkeit eines  
kostenlosen Probetages?

**Selbstbestimmt leben  
in einem zweiten**

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

**Kontakt vor Ort:**  
Tagespflege  
Parkquartier Hohenfelde  
Mühlendamm 31, 22087 HH  
[info@hartwig-hesse-stiftung.de](mailto:info@hartwig-hesse-stiftung.de)  
[www.hartwig-hesse-stiftung.de](http://www.hartwig-hesse-stiftung.de)  
Tel. : 040 / 53 45 99 70  
Leitung: Mareike Kobel

**Tagespflege**  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
*Gepflegt leben*

## Nachlese November und Dezember 2021

Von Alster und Elbe, von Gans und Glühwein: Auch zum Jahresende 2021 gab es -neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm – auch eine Menge an HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

### 15.11. - Wandern am Strom (Text und Fotos von Uschi Pfündner)



Geschafft! Das war die letzte größere Wanderung im Jahr 2021! Mit der S-Bahn bis nach Blankenese und dann weiter mit dem 286'er Bus zur Endhaltestelle „Falkenstein“. Durch den Sven Simon Park, vorbei an eleganten Villen und am Puppenmuseum (das sollten wir im Auge für eine spätere Besichtigung behalten) kamen wir zum Golfplatz Falkenstein – eine wunderschöne Anlage. Durch den Wittenberger Park, vorbei an einem großen Parkplatz kamen wir zur Elbe und zum Leuchtturm. Es blies ein kräftiger Wind und wir waren ganz glücklich, dass wir auch große Pötte sehen konnten. Bestimmt war auf diesen Containerschiffen die Ware für Weihnachten... Textilien, Elektrogeräte. etc. alles aus Fernost! Das Kraftwerk Wedel versperrte uns den Weg und wir mussten die Elbe verlassen und einen großen Umweg machen. Endlich kamen wir am Rand von Wedel an und gingen am Graf-Luckner-Haus wieder runter an die Elbe – dort am Hang waren hübsche kleine Häuser mit netten Gartenlagen und einem unverbauten Blick auf den Fluss. Aber wir waren immer noch nicht an unserem Ziel: dem Schulauer Fährhaus mit WillkommenHöft, wo die Schiffe begrüßt und die Nationalhymnen gespielt wurden – wir saßen endlich warm und trocken im Restaurant und haben uns gestärkt. Denn es stand ja noch der Nachhauseweg an: mit dem Bus zur S-Bahn Wedel, dann in die S-Bahn und ab ging es zum Hauptbahnhof! Wir hatten viele Kilometer auf unserem Schrittzähler!!!

### 23.11. - Gänse gut – alles gut (Text und Fotos von Uschi Pfündner)



Corona-bedingt trat eine Gänseknappheit auf – aber wir haben noch 4 Prachtexemplare ergattert! Im Landhaus Ohlstedt (bequem mit der U-Bahn zu erreichen) trafen sich 20 Mitglieder des Bürgervereins wobei auch



unser neuer Vorsitzender, Christian Fricke, mit von der Partie war. Aufgetischt wurden jeweils 1 Gans für 4 Personen – mit vielen Beilagen: keiner verließ hungrig den Tisch. Wir



waren guter Stimmung und froh, dass wir zusammen waren. Es wurde eifrig geklönt – der Rotwein lockerte die Zunge - denn zu einer Gans gab es jeweils 1 Flasche Wein: Das Corona Jahr nahm damit noch ein gutes Ende und wir alle hoffen, dass wir 2022 wieder gemeinsam viel unternehmen können.

### 13.12. - Hamburger Perle: Die Alster (Text und Fotos von Uschi Pfündner)

Hohenfelde und Uhlenhorst liegen so dicht an der Außenalster – aber mit einer Gruppe vom Bürgerverein sind wir dort noch nicht gewandert. Ja, die Alsterwanderwege haben wir alle im Laufe der Jahre „erkundet“. Dieses

nun sollte ein Weihnachtsspaziergang werden. Welche Stadt hat schon mitten im Herzen einen solchen „See“ – wie Hamburg mit Binnen- und Außenalster (letzere kann man mit 7.4km umwandern)?

Ab Mundsburger Brücke ging es an verschiedenen Segelclubs und dem wunderschönen Atlantic Hotel vorbei Richtung Kennedy Brücke. Bald begrüßte uns das „Kleine Weiße Haus“ – das US-Konsulat, welches seit ca. 70 Jahren in diesem markanten Bau im klassizistischen Stil untergebracht ist. Es ist ein vornehmes Wohnviertel zwischen Fontenay und Klein Fontenay – und das ist auch der Name des 2018 erbauten Luxushotels „The Fontenay“, das der Investor Michael Kühne verwirklicht hat.



Daran schließt der Alsterpark mit Hundewiesen an – im Sommer laden schöne weiße Sitzmöbel zum Verweilen ein – das wird fleißig genutzt. Man kann dann auch die Seele baumeln lassen am netten Bootssteg an der Dampferanlegestelle Alte Rabenstraße; nun lag aber alles dort verwaist. Bald hatten wir die Mitte des Weges erreicht – „Bobby Reich“ – wer ist als Hamburger nicht schon dort eingekehrt! Ein wunderbarer Blick auf die Skyline von Hamburg – mit all' den verschiedenen Kirchtürmen, Rathaus und Elphi. Wir haben uns gestärkt und den restlichen Weg genossen.

Die Bellevue mit all den eleganten Häusern und auch die Häuser in der Schönen Aussicht können sich natürlich auch sehen lassen. Wir bestaunten das Bauwerk der Moschee und begrüßten den gegenüberliegenden traditionsreichen Ruderverein Hansa. Der Rundgang endete an der „Alsterperle“ – ein ehemaliges Toilettenhäuschen, das seit Jahren ein beliebter Treffpunkt zu allen Jahreszeiten ist. Einige der Wanderinnen tranken dort noch einen Kaffee – für alle anderen hieß es „Tschüss“ - wir sehen uns 2022 wieder, wenn die Wanderausflüge wieder starten.

## Fortsetzung: Nachlese November und- Dezember 2021

19.12. - Glühwein mit und ohne  
(Text: Björn Hackert,  
Fotos: Björn Hackert /Christian Fricke)

Mit Alkohol oder ohne? Mit Schuss oder ohne? Wir haben alles genossen! Bei trockenem und stellenweise sogar sonnigen Wetter konnten wir vor unseren Räumlichkeiten am Mundsburger Damm mit vielen Vereinsmitgliedern bei weihnachtlicher Musik mit einem heißen Glühwein anstoßen. Es war schön, mal wieder in ausgelassener Stimmung ein wenig Normalität aufkommen zu lassen. Heidi und Christian waren außerdem aktiv dabei, vorbeilaufende Passanten auf unseren Verein anzusprechen.

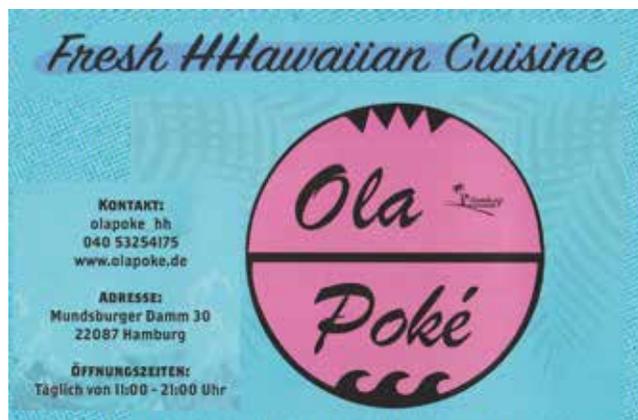




## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

02.02. Inge Gritto  
 02.02. Klaus Völker  
 03.02. Günter Heidtmann  
 05.02. Manfred Blume  
 06.02. Marlies Klemmstein  
 09.02. Andreas R. Kode  
 10.02. Helga Schmidt  
 11.02. Hans Joachim Brockmeyer  
 13.02. Ilse Kütemeier  
 13.02. Marianne Matzen  
 20.02. Sigrid Barras  
 20.02. Peter Mette  
 25.02. Reinhard Hollunder  
 26.02. Maren Gebhardt-Bruderhausen

07.03. Zeynel Abidin Yurtsever  
 09.03. Andreas Thiele  
 09.03. Brigitte Traulsen  
 10.03. Ursula Danberg  
 10.03. Johannes Kress  
 12.03. Marina Lichtenknecker  
 14.03. Klaus Ruckelshausen  
 15.03. Ingrid Drecke  
 15.03. Anne Schubert  
 17.03. Stefan Pieper  
 23.03. Jörn Riege  
 23.03. Helga Schroeder  
 25.03. Gunther Herwig  
 27.03. Heidemarie Ewe-Schallenberg



## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer  Persönlichen  Partner  Firmen Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name  Geburtsdatum

Vorname

Partner/in Name  Geburtsdatum

Partner/in Vorname

Straße  Hausnummer

PLZ  Ort

Telefon  E-Mail

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen  mindestens 10 €

Geworben von:

Datum, Unterschrift

**Einzugsermächtigung** – jederzeit widerrufbar.  
 Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugs-verfahrens von meinem Konto abzubuchen

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2016): Einzelperson: 48,00 €

Paar: 78,00 €

Firma: 96,00 €

## Putz-Paten trauern um Ilsemarie Strege

Im Sommer 2008 hatte ich die Idee, eine Gruppe zu gründen, die die Stolpersteine von Hohenfelde und Uhlenhorst pflegt. Aber wie finde ich Mitglieder – über den Bürgerverein? Also fragte ich als erstes Ilsemarie Strege (und später noch eine andere aus dem HUBV), was sie von meiner Idee hielt. Sie war begeistert davon! Ich durfte dann bei der Ideenbörse im September meine Idee vorstellen, und fand sofort sechs Mitstreiter. Zwei davon waren Ilsemarie Strege und unser damaliger 1. Vorsitzender, ihre Ehemann Jürgen. Beide, aber besonders sie, hielten mir den Rücken frei bei unseren Treffen, die im Bürgerverein stattfanden. Dadurch konnte ich mich darauf konzentrieren, die Ankommenden zu begrüßen, am Schluss wieder zu verabschieden, Fragen beantworten und Ähnliches. Bei der Terminplanung war sie die ersten fünf Jahre meine Ansprechpartnerin. Wie oft hat sie mich gelobt für mein Engagement, hat mir Anregungen gegeben. Sie hat neue Putz-Paten geworben, und auch bei der Suche nach Spender-Paten mitgemacht. Auch als Jürgen gestorben war, hat sie die sechs Stolpersteine an dem Ukrainischen Generalkonsulat gepflegt bis sie ihre Mitgliedschaft beim Bürgerverein beendete, und sich dafür noch mehr in ihrer Kirchengemeinde in Eilbek einsetzte.

Mitte November 2021 erlitt sie einen schweren Schlaganfall, und starb nach wenigen Tagen. Nicht nur mich hat die Nachricht geschockt, sondern viele, die sie kannten. Ich kannte sie aus der Kirchengemeinde von St. Gertrud/St. Laurentius. Sie war zwar nicht die Person, die mir die mentale Tür zur Gemeinde öffnete. Aber sie machte mir die Tür ganz weit auf, und bewirkte, dass ich mich dort angekommen fühlte und immer noch fühle. Diese Verbindung zu ihr und Jürgen wollte ich nicht aufgeben, als er in den Ruhestand ging, weshalb ich mich entschloss, im HUBV Mitglied zu werden. Ilsemarie bezeichne ich aufgrund meiner Erlebnisse mit ihr als Brückenbauerin und Netzwerkerin. Sie wird nicht nur ihren Kindern, Enkeln und weiteren Verwandten fehlen, sondern vielen Menschen in allen möglichen Gruppen. Etliche nahmen an dem Trauergottesdienst teil, den größtenteils ihr Sohn Thomas leitete. Bevor er über ihr Leben erzählte, sag-

te er, sich dabei kurz zu halten. Es kam einem lang vor. Aber wenn man überlegt, wie umfangreich ihr Leben war, hatte er tatsächlich „nur“ eine Kurzgeschichte über sie erzählt. Und obwohl dies eine Trauerfeier war, brachte Ilsemarie uns zum Lachen: Sie hätte gewollt, dass wir bei ihrer Beerdigung tanzen! So war sie eben. Ich danke ihr jedenfalls für alles, was ich mit und von ihr erleben durfte!

Wer noch einmal Genaueres über sie wissen möchte, schaut in der Rundschau Nr. 4/2011 nach. Im Namen der Putz-Paten, die sie kennen, wünsche ich besonders den Kindern und Enkeln von Ilsemarie herzliches Beileid. Mögen sie die Kraft haben, bei ihren Erinnerungen an sie nicht nur über ihren Verlust weinen zu müssen, sondern sich auch über schöne Erlebnisse mit ihr zu freuen, wenn auch teils gleichzeitig mit Tränen in den Augen. Ich wünsche es ihnen jedenfalls von Herzen!

*Anmerkung der Redaktion:* Wie Annegret richtig schreibt, haben viele von unseren Vereinsmitgliedern die Nachricht von Ilsemarie Streges Tod mit großer Trauer aufgenommen. Ilsemarie Strege war viele Jahre sehr engagiertes Vorstandsmitglied unseres Vereins, der ihr viel zu verdanken hat. Im Namen des HUBV möchte sich der Vorstand den Worten von Annegret sowie den Beileidsbekundungen an die Hinterbliebenen anschließen und auf diesem Wege noch einmal für die jahrelange Vereinsarbeit bedanken. Ruhe in Frieden, Ilsemarie!

*Text: Annegret Krol*



*Stolpersteine, die von unserer Gruppe gepflegt werden, in der Armgartstraße*

# Besuch aus der Politik: Michael Werner-Boelz, Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord

Das durchwachsende Wetter verhinderte den ursprünglich geplanten Spaziergang durch den Stadtteil, aber der Austausch in unserem Büro am Mundsburger Damm war umso informativer: Am 30.11. konnten Christian Fricke und Björn Hackert Herrn Michael Werner-Boelz, dem Bezirksamtsleiter unseres Bezirks Hamburg-Nord, bei uns im Bürgerverein begrüßen. Herr Werner-Boelz ist quasi unser „Bezirks-Bürgermeister“ und kümmert sich gemeinsam mit seinen über 1.000 Mitarbeite-



*v.links: Christian Fricke, Michael Werner-Boelz, Björn Hackert*

rinnen und Mitarbeitern um die Belange von ca. 315.000 Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk. Das ist schon deutlich die Größe einer Großstadt und übersteigt die Bevölkerung so mancher Landeshauptstadt in Deutschland! Michael Werner-Boelz wurde – kurz vor dem Beginn der Corona-Epidemie - von der grün-roten Bezirksmehrheit in sein Amt gewählt. Dabei überrascht es natürlich nicht, dass er sich als „Grüner“ stark für die Verkehrswende in Hamburg-Nord einsetzt. Anders als man denken möge, ist er aber selbst kein Fahrradfahrer, sondern setzt eher auf den Öffentlichen Personennahverkehr. Warum eigentlich kein Fahrrad? Naja, der Blick auf das regnerische Wetter vor unserer Büro-Tür deutet auf eine Antwort hin...

Neben der Verkehrswende steht bei Michael Werner-Boelz auch die Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Bezirk ganz oben auf seiner politischen Agenda. Hat er denn als Bezirksamtsleiter überhaupt Gestaltungsspielräume für solche Themen oder darf er eigentlich nur das umsetzen, was die politischen Mehrheiten in der Bezirksversammlung beschließen? Bei dieser Frage schüttelt er den Kopf. Er sieht sich durchaus in einer gestaltenden Rolle, in dem er auf die Ressourcen seines Amtes zurückgreifen und so Diskussionen und politische Entscheidungsprozesse voranbringen kann. So hat der Bezirk Nord beispielsweise mit dem Senat vereinbart, die nächsten Jahre jeweils 1.200 Wohnungen neu zu schaffen. In einem eng besiedelten Bezirk wie Hamburg-Nord mit großen unbebaubaren Flächen wie Stadtpark, Friedhof Ohlsdorf und Flughafen und endlichen potenziellen Konversionsflächen gar nicht so einfach! Das neue Wohnge-

biet Diekmoor in Langenhorn sei aber ein gutes Beispiel dafür, das Wohnungsbau im Bezirk möglich sei. Auch wenn es natürlich zum Teil heftige Diskussionen z.B. mit Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern gab, die dem Wohnungsbau Platz machen müssen. In Zukunft müsse man aber wohl auch darüber nachdenken, mehr in die Höhe zu bauen. Mehrgeschossige Bauten würden urbanes Leben in einer modernen Stadt widerspiegeln und seien in den innenstadtnahen Bezirken ja ohnehin schon weit verbreitet und akzeptiert, so Werner-Boelz. Unser Bezirksamtsleiter mag offensichtlich solche Debatten, durchaus auch kontroverse Gespräche und will Menschen überzeugen, ohne dem Trugschluss zu unterliegen, immer alle mitnehmen zu können. Das sei unrealistisch. Gern würde er auch einer Einladung in unseren Bürgerverein folgen und mit den Bürgerinnen und Bürgern in unseren Stadtteilen den Gesprächsfaden aufnehmen. Auf das Angebot kommen wir sicherlich zurück.

Michael Werner-Boelz macht auf uns einen sehr lockeren und sympathischen Eindruck und möchte auch in der Personalführung im Bezirksamt eine motivierende (Vorbild-)Rolle übernehmen. Man nimmt ihm dabei ab, dass er unserem Bezirk positiv verändern will. Große Veränderungen gibt es aber auch im Bezirksamt Hamburg-Nord selbst, so berichtet Herr Werner-Boelz: Ein Umzug steht an! Das Bezirksamt zieht von der Eppendorfer Kümmeistraße an den Barmbeker Stichkanal. So ist „unser“ Bezirksamt zukünftig über die Bahnhöfe Saarlandstraße oder Barmbek für Menschen aus Hohenfelde und von der Uhlenhorst gut erreichbar. Oder auch mit dem Fahrrad...

# Gedanken zu ...

*In der Rubrik „Gedanken zu...“ wollen wir Gedanken aufgreifen, die uns bei bestimmten Themen durch den Kopf schießen. Nicht immer zu Ende strukturiert, nicht immer neutral oder gar politisch korrekt. Ob Gendersternchen, wiehernde Amtsschimmel, vegane Kost oder E-Roller: Es gibt sie doch noch, die schönen Themen, die man früher beim Stammtisch oder Kaffeekränzchen lebendig und intensiv diskutiert hätte. Heute eine Replik zum letzten Thema „Mobilitätswende“, eine Replik zum „Gendern“ und Gedanken zu den „Pflichten“ von Großeltern.*

## **Hamburgs Weg in die Mobilitätswende**

Lieber Rüdiger,  
mit großem Interesse habe ich deinen Beitrag in der letzten Rundschau gelesen und möchte einige Ergänzungen anfügen:

Der Autoverkehr ist so ungefähr die größte soziale Veranstaltung in unserer Gegenwart. Regelverstöße gibt es bei allen Verkehrsteilnehmer\*innen, nicht ausschließlich bei Fahrradnutzer\*innen, die meisten Menschen allerdings halten sich schon aus eigenem Interesse (Überleben, Schutz des Eigentums) an die geltende Straßenverkehrsordnung, sonst würde es in Hamburg häufiger krachen.

Hamburg wurde nach dem Zweiten Weltkrieg konsequent zur Autostadt umgebaut und gnadenlos wurden Verkehrsschneisen für den Autoverkehr in die Stadt geschlagen, man kann das sehr deutlich am Straßenzug Mundsburger Damm / Hamburger Straße bzw. Oberaltenallee beobachten, es gibt zahlreiche weitere Beispiele, das bekannteste die Willy-Brandt-Straße. Die Kinder wurden auf Spielplätzen und in Wohnungen eingesperrt, weil es für sie zu gefährlich war, auf der Straße zu spielen, so wie viele aus meiner und der älteren Generation so ganz frei von elterlicher Aufsicht noch ganz selbstverständlich taten und so selbstständig werden konnten. Eine Eindämmung des Autoverkehrs würde für viele Menschen mehr Freiheit bedeuten, bisher war ja überwiegend die Freiheit der Autofahrer\*innen, die lautstark und mit Unterstützung einer großen Wirtschaftslobby eingefordert wurde. Auch gesundheitliche Aspekte werden zu wenig berücksichtigt, die Luftqualität, der autofreie Straßenraum als Möglichkeit zu gesunder Bewegung und stressfreier Begegnung, die ganz sicher, so weiß man es z.B. aus der Fahrradstadt Kopenhagen, zu einer starken Minderung der Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen führen würden.

Warum fördert man nicht den Verzicht auf eine Autozulassung im Stadtraum, der mit Autos überfüllt ist, mit einer Prämie oder mit einer kostenfreien Nutzung des

ÖPNV? Denn auch Elektroautos werden wie der gesamte Individualverkehr wegen der Knappheit der Ressourcen und des Raumes keine wirkliche Zukunft haben. Außerdem trägt der Verzicht zu gesünderer Luft, weniger Lärm und mehr Platz für alle bei.

In allen Städten, die konsequent den Autoverkehr eindämmen, zum Beispiel Kopenhagen oder Paris, zeigen sich die positiven Folgen in der Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit für die Stadtbevölkerung.

Wir werden wahrscheinlich niemals ganz auf Autos verzichten können, man denke nur an das Handwerk oder den innerstädtischen Transport von Gütern, aber wir können und müssen den Individualverkehr stark einschränken schon wegen des Klimawandels, damit wir und unsere Kindeskiner eine Zukunft haben.

*(Text: Heike Seiler-Völker)*

## **Gendern**

Gendern, ein Kunstwort aus dem englischen Gender = Geschlecht hergeleitet, ist wohl als „Germlisch“ einzustufen. Gemeint ist, dass man die männlich bzw. weiblich bestimmten Begriffe zu einem Wort zusammenfügt. Also statt Schüler und Schülerinnen schreibt oder sagt man Schüler\*innen. Bedeutet, dass man in dieser verkürzten Form nur noch 13 Zeichen benötigt anstatt 22 in der Original-Form. In diesem Beispiel also ein Rationalisierungseffekt von rund 40%. Bingo!

Allerdings, wenn das dann auch noch versucht wird auszusprechen, kann man gelegentlich den Eindruck gewinnen, dass der\*iejenige einen kleinen Sprachfehler hat. Natürlich kenne ich die Begründung für derartige „Sprach- oder Schreibverformung“. Die Sprache muss weiblicher werden, die Frauen müssen mehr in der Sprache repräsentiert werden. Alles gut und schön - nur, die deutsche Sprache ist normiert. Und Norm ist das, was in der Schule gelehrt wird. Und das im gesamten deutschen Sprachraum.

Außerdem ist die Sprache grammatikalisch „vernetzt“ weshalb man sie nicht so einfach „verbiegen“ kann. Aber das schert die Verfechter des „Genderns“ offensichtlich nicht. So habe ich kürzlich in einer Firmenzeitschrift von Contorion folgende markante Texte gefunden (Auszüge):

Liebe\*r Leser\*in, „Ausbildung zum\*zur Büchsenmacher\*in“, „Kund\*innen“, „Fotograf\*innen und Zeitzeug\*innen“. Klempner\*in, Maurer\*in, Böttcher\*in, Schuhmacher\*in, Weber\*in, Metzger\*in, Zuckerbäcker\*in“, des\*der Holzspielzeugmacher\*in“.

Will man das dann auch noch alles sprechen, kommt das einem „Zungenbrecher“ schon recht nahe. Arme „Deutsch-Lehrling\*innen“!

Zu bemängelt ist auch, dass innerhalb dieser Wortschöpfungen nicht einmal die gleichen Regeln angewandt werden, z.B. Schüler\*innen <math>\leftrightarrow</math> Kunden\*innen. Es ist nicht ersichtlich, warum „Schüler“ im Plural anders behandelt werden als „Kunden“.

Mir erscheint das Ganze eher nicht wie eine geschlechtergerechte Sprache, sondern mehr wie Vandalismus an der deutschen Sprache. Im Übrigen ist für die Änderung der „Amtssprache“ der „Rat für deutsche Rechtschreibung“ zuständig und verantwortlich und nicht etwa „laute“ Leute die anscheinend glauben Ihre Mitmenschen in ihrem Sinne erziehen zu müssen.

Wie man sieht, kann man also die deutsche Sprache ganz schön verhunzen. Ob damit den Frauen wirklich ein Dienst erwiesen wird, wage ich zu bezweifeln.

Und weiterhin, wenn man das konsequent fortsetzen möchte, dann müssen auch neue Begriffe eingeführt werden. „Mannschaft“ ist dann nicht mehr zeitgemäß - nein, es muss dann auch eine „Frauschaft“ geben und wenn es ein unbemanntes Raumschiff gibt, müsste es dann nicht auch ein unbefrautes Raumschiff geben? Kompliziert wird es allerdings dann, wenn man eine Frau\*mannschaft hat.

„Meine“ von mir geschätzte Steuerberaterin hat im Briefkopf Steuerberater stehen. Auf meine diesbezügliche Frage sagte Sie mir, dass ihr Beruf Steuerberater heißt (Punkt!). Eine junge Dame im Sportverein erklärte mir, dass sie gerade ein Studium zum Maschinenbauingenieur absolviere. (Hochachtung!).

Ich muss gestehen, dass ich relativ wenige Frauen kenne, die das „Gendern“ als schön oder wünschenswert erachten - bin aber der Auffassung, dass wenn man das Schriftdeutsch „weiblicher“ gestalten will, dass das dann durch die dafür zuständigen Gremien zu erfolgen hat.

Für mich habe ich entschieden, dass ich weiterhin die deutsche „Lehrsprache“ praktizieren werde und wenn ich Schüler und Schülerinnen oder Kunden und Kundinnen meine, dann schreibe oder sage ich das auch - selbst wenn ich dabei 40 % mehr Zeichen oder Zeit benötige.

„Gendern“ kann man sicherlich auch als ein Teil der Emanzipations-Bewegung verstehen. Einen „lebenden Beweis“ für fortgeschrittene Emanzipation konnte ich während einer Reise durch Schottland mit meiner Kamera einfangen.

Zum Schluss noch die Meinungsäußerung eines Kollegen von mir zu diesem Thema:

„Ich bin froh in einem Land zu leben, in dem die Leute

keine anderen Probleme haben.“

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre\*n Deutschlehrer\*in

(Text/Foto: Rüdiger Münzer)

### Großelternpflichten

Soll man Kinder hüten, statt die Canasta-Runde zu

verstärken? Für die 76jährige Erika ist das keine Frage. Soeben hatte sie ihrer Kartenrunde erklärt, dass sie in Zukunft dem Kreis fernbleiben müsse, weil der nicht bereit war, den feststehenden Termin zu ändern. Erikas Tochter wollte wieder arbeiten und brauchte zwei Tage in der Woche Kinderbetreuung. Leider kollidierte ein Wochentag mit der Kartenrunde „Es ist nur vorübergehend“ hatte die Tochter gemeint. „Wir finden bestimmt ein Au-pair-Mädchen.“

So wie Erika geht es vielen. Sie lieben die Enkelkinder und übernehmen deren Beaufsichtigung, wenn die Mutter den Wunsch hat, ihr Berufsleben fortzusetzen.

Ich gehöre nicht zu ihnen. Herzlich gern „Enkelsitting“, sollte Eltern oder Elternteil mal das Freiheitsbedürfnis packen, eine Veranstaltung anstehen oder eine kurzfristige Urlaubsvertretung in der alten Firma vakant sein. „Ja“, sage ich dann, „mache ich gern.“ Zu mehr bin ich nicht bereit. Keine terminierte Betreuung – auch nicht vorübergehend! Ich habe nur ein Leben. Die Zeit der Kindererziehung ist nun mal das Zurückstecken zu Lasten eigener Verwirklichung. Das habe ich hinter mich gebracht - mit Geduld und Freude, was sich heute noch auszahlt im Umgang mit meinen Kindern.

Ich liebe meine Enkel. Bin ich herzlos, wenn ich mich verweigere und lieber eigenen Interessen nachgehe?

Ihre Meinung zu diesem Thema wäre interessant. (meine.meinung@hubv.de)

(Text: Maren Gebhardt-Bruderhausen)



<b>FEINKOST &amp; COLONIALWAREN</b>		
Lieferservice	<b>Andreas Thiele</b>	Express <sup>UPS</sup> Paketshop
<b>Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg</b>		
<b>Telefon 040/2 20 97 05</b>	Öffnungszeiten	
<b>Fix Faxen 040/2 27 99 16</b>	Mo.-Fr.	06.30-13.00
		14.30-18.30
	Sa.	06.30-13.00

# 1000 m Papenhuder Straße

erlaufen von Björn Hackert

Heute laufen wir durch Hohenfelde und Uhlenhorst-Süd, die Papenhuder Straße entlang. Vom Graumannsweg zum Uhlenhorster Weg und zurück. Die Gegend, in der sich die Straße befindet, wurde vor vielen Jahrhunderten Papenhude genannt und gab der wohl um 1866 angelegten Straße ihren heutigen Namen.



Los geht es an der Ecke Graumannsweg. Und das wird für viele schon die erste Überraschung sein: Die Papenhuder Straße startet nicht erst an der Mundsburger Brücke, sondern beginnt - zunächst überwiegend als Wohnstraße - am Graumannsweg in Hohenfelde. Hier befindet sich an der Nummer 8 der Laden eines unserer treuesten Anzeigenkunden: „Feinkost & Colonialwaren“. Unbedingt mal reinschnuppern! Über die Kreuzung rüber, auf der anderen Seite des Mundsburger Damms befindet sich dann schon ein weiteres Highlight: Der Schaukasten unseres Bürgervereins. Herrlich analog und gar nicht digital hängen wir hier aktuelle Informationen und Termine aus (für die digitaleren Menschen auch unter [hubv.de](http://hubv.de) zu finden). Da kann der Bus gern mal ein paar Minuten später kommen. Schräg gegenüber an der Ecke zur Hartwicusstraße dann der Uhlenhorster Reisedienst. Andreas Meyer erfüllt hier jeden (Reise-)Wunsch und hat immer gute Tipps parat. Wer nicht in die Ferne reisen will, kann auf beiden Seiten der Papenhuder Straße hervorragend international essen: Vielleicht etwas Italienisches beim Anleger 1870 (Die kleinen (Winter-)Häuschen am Wasser sind genial!!), Griechisch bei Vezos, Vietnamesisch bei Ana, Fränkisch in der in der Pappenheimer Wirtschaft oder Japanisch bei Akari...? Die Auswahl ist groß. Da-

zu kommen noch ganz besondere Institutionen wie die Uhlenhorster Weinstube und das Rexrodt. Guten Wein gibt es aber auch in Flaschen zu kaufen, z.B. bei Vino (Hausnummer 53). Großes Kompliment an die immer großartige Schaufenstergestaltung! Aber auch ein zünftiges Bierchen im - raucherfreundlichen - „Freiraum“ (Nr. 22) soll - laut der vielen Stammgäste - ein Genuss sein! Auch jenseits der Kulinarik hat die „Papenhuder“ viel zu bieten: Vor ein paar Monaten hat der Juwelier Plattka (Nr. 56) gestartet, der auch Schmuck ankauft. Wer also etwas nicht mehr Gebrauchtes zum „Versilbern“ hat, ist hier genau richtig. Das Geld lässt sich dann auch gleich gut wieder ausgeben: In den Bilderwelten gibt es tolle Kunstwerke mit Hamburg-Bezug (Nr. 31). Für die Kinder ist das „Kinderspiel“ (Nr. 42) das Paradies! Devotionalien des Komikers Otto - vielfach mit Rüssel- finden wir im Haus 61. Gut behütet werden wir von „Hüte und Mützen“ (Nr. 41), untertauchen können wir im Taucher-Zentrum Planet Scuba (Nr. 40). Dazu einige Friseure für Menschen und Hunde.

So, jetzt aber nicht nur die Nase an den Schaufenstern platt drücken, sondern auch mal an den Fassaden hochschauen. Hier gibt es traumhafte Gebäude, an denen im letzten Jahr viel restauriert und gemalert wurde.

Die Schärferei Ritter (Nr. 32) schärft so ziemlich alles was sich schärfen lässt, vom Küchenmesser, über die Papier- und Nagelschere bis hin zur Heckenschere und zur Axt. Die Sinne schärfen kann man gleich ganz in der Nähe bei P36. Ein sehr interessantes Konzept, bei dem es um das Wohlbefinden geht, egal ob Wein oder Massage... Ganz besonderen Schmuck gibt es bei der Goldschmiedin Karoline Scharf (Nr. 56) Wunderbare Geschenkideen für alle Alt-Hamburger und Quiddjes gibt es im Heimat-Hafen Hamburg (Nr. 52). Jetzt soll es dort auch den Ryekorn geben, den Roggen-Korn unseres Uhlenhorster Mitbürgers Benjamin Krapp.

Als (krönender) Abschluss der Papenhuder Straße an der Ecke Uhlenhorster Weg befindet sich der Blumenladen Ronald F.Lahann. Wobei „Blumenladen“ viel zu kurz greift: kreative Schönheit, Dekoartikel, Wein, Kaffee, Glühwein und viel Herzblut begleiten uns hier durch das ganze Jahr. Schön, dass es Euch gibt!

So, das waren schon unsere 1000 m an der Papenhuder Straße. Viel Leben auf 1000 Metern, oder? Etwas Wichtiges vergessen? Bitte gern bei der Rundschau melden!

@ Gewerbetreibende der Papenhuder Straße: Wir laden Sie und Euch herzlich zu unserem Business Treff am 10.02.2022 um 19.30 h in unser Büro Mundsburger Damm 37 ein. Bitte kurze Anmeldung unter [bjoern.hackert@hubv.de](mailto:bjoern.hackert@hubv.de)

# Ein Schmetterling aus Spannbeton

Text und Foto: Ulrike Héron

Was die Elbphilharmonie für Hamburg bedeutet, ist die Alsterschwimmhalle für Hohenfelde. Unseren Stadtteil beheimatet eins der grandiosesten Bauwerke Hamburgs. Dessen nicht genug: Das Dach der Schwimmoper schwebt zur Zeit!

Es steht auf nur drei Pfeilern. Darunter ist nichts. Tief unten ist das Erdreich. Darin versteckt sich ein Zugband, das das Dreieck stabilisiert. Diese schwebende Dachschale wird gerne mit einem Schmetterling verglichen. Aber wie leicht ist doch so ein Falter im Vergleich zu Stein!

Bis heute zählt das Dach zu den größten Schalenkonstruktionen Europas. Die Spannweite beträgt max. 96 m, die Schalendiagonalen weisen 76,40 m und 56,20 m auf. Das Dach ist nur 8 cm dünn und verdickt sich kontinuierlich in die Randträger. Dieses Wunder ermöglichte die Erfindung des Spannbetons, die in den 50er Jahren massiv weiter entwickelt wurde, als nach Kriegsende wieder Stahl zum Bauen zur Verfügung stand.

Aber nicht genug der Wunder: Derzeit wird gebaggert und gebohrt mit schwerem Gerät. Das Erdreich wird dabei pausenlos erschüttert. Die zitternden Erdstöße senden

Schwingungen zur Schale wie das bereits beendete Abtragen der Wände. Und das Dach hält dem Stand!

Dass das keineswegs selbstverständlich ist, zeigt ein Schild am Baustelleneingang: „Information zum Alarmierungskonzept Bauzeitmonitoring Dachschale“. Das Messsystem umfasst drei Hauptkomponenten:



Schon beim Bau der Halle 1968-1973 wurde erst das Dach gefertigt und trug sich zum Richtfest selbst. Die Architekten Horst Niessen und Rolf Störmer gewannen 1961 den Architekturwettbewerb. Was die Architekten sich in einem Geniestreich ausgedacht haben, muss auch machbar sein und das heißt: tragfähig, haltbar, standfest. Die Statik verdankt der herausragende Entwurf den Bauingenieuren. Sie garantieren, dass er nicht der Schwerkraft nachgibt und zusammenkracht. Jörg Schlaich vom renommierten Ingenieurbüro Leonhardt und André zeichnete damals verantwortlich für die statische Meisterleistung! Seine Nachfolger wurden jetzt wieder vom ausführenden Planungsbüro gmp Architekten beauftragt.

Vertikalbewegungen an den drei Dachspitzen, Längenänderungen über das Zugband und ebenfalls über das Zugband dynamische Einwirkungen bzw. Erschütterungen. „Über das gesamte Baufeld verteilt gibt es solche Alarm- und Sirenenpunkte“, erklärt Michael Dietel, Sprecher des Bauherrn Bäderland Hamburg GmbH. Jeder Bauarbeiter ist mit einem eigenen Alarmgerät ausgestattet. Die Signale sind wie ein Ampelsystem aufgebaut: Bei Rot müssen alle sofort die Baustelle verlassen. Nur ein Sachverständiger kann sie wieder frei geben. Damit der „Schmetterling“ weiter sicher schwebt ...

# Besuch aus Berlin: Falko Droßmann, MdB

In der letzten Ausgabe der Rundschau konnten wir unseren direkt gewählten Abgeordneten für den Bundestagswahlkreis Hamburg-Mitte, Falko Droßmann, ein paar schriftlich eingereichte Interviewfragen stellen. Bei dieser Gelegenheit stellte er uns einen Besuch des Bürgervereins in Aussicht. Anfang Januar 2022 wurde dieses Versprechen dann auch gleich eingelöst: Herr Droßmann kam in Begleitung des Bürgerschaftsabgeordneten Simon Kuchinke und sprach mit Christian Fricke und Dr. Björn Hackert gut 90 Minuten über seine neuen Aufgaben, darüber, wie er seine neue Rolle sieht und wie er die Bundespolitik im Wahlkreis erklären und für seine Entscheidungen werben will.



Zu seinen wichtigsten Aufgaben in Berlin gehört sicherlich die Arbeit in Ausschüssen. Das bedeutet für Herrn Droßmann konkret die Arbeit im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages. Eine Wunschposition? Wie für alle Sozialdemokraten hätte natürlich auch für unseren Abgeordneten die Ausschussarbeit für Arbeit und Soziales einen sehr hohen Reiz gehabt, aber nach 20 Jahren als Berufsoffizier mit einem tiefen Einblick in die Sorgen und Nöte unserer Soldatinnen und Soldaten passt diese Rolle im Verteidigungsausschuss natürlich trotzdem recht gut. Hier will sich Falko Droßmann konkret für eine sehr gute Ausrüstung derjenigen einsetzen, die für die Interessen der Bundesrepublik fernab der Heimat eintreten. Das gelte im Übrigen auch für die Sicherheitsbehörden in Deutschland. So brauche auch die Polizei die beste Ausrüstung. Hier und an anderen Stellen im Gespräch spiegelt sich immer wieder die „Erfahrung vor Ort“ von Falko Droßmann als Bezirksamtsleiter in Hamburg-Mitte wider. Auch wenn er jetzt in der „Legislativen“ tätig ist, kennt er die Belange der „Exekutiven“. Und das müsse immer mitgedacht werden: Gesetze, die im Bundestag beschlossen werden, müssen vor Ort eben auch durchgesetzt werden. Wenn das nicht möglich sei, sollte man solche Gesetze am besten gar nicht verabschieden. Im Bezirk Hamburg-Mitte wo er – wie er scherzhaft sagt – jeden Bordstein und die Person, die ihn verlegt hat, kennt, konnte er also wichtige Erfahrungen für die zukünftige Tätigkeit sammeln.

Zum Bundestagswahlkreis 18 Hamburg-Mitte – anders als zum Bezirk Hamburg-Mitte – gehören auch Barmbek, Dulsberg, Hohenfelde und Uhlenhorst. Auch hier gibt es – um im Bild zu bleiben – noch weitere interessante Bordsteine für Herrn Droßmann kennenzulernen. Wie will er uns in seinem Wahlkreis die Berliner

*v.links: Christian Fricke, Björn Hackert, Falko Droßmann (Foto Simon Kuchinke)*

Themen näherbringen? Hier hat er schon einige Ideen, wie einen Newsletter, Infostände (auch außerhalb von Wahlkämpfen) und gemeinsame Auftritte mit Bürgerschafts- und Bezirksabgeordneten. Denn nur letztere hätten eine tiefe Kompetenz über die Probleme vor Ort, die er als Abgeordneter in Berlin so gar nicht haben könne. Zumal der Wahlkreis 18 auch sehr heterogen sei, von Billstedt über den Hafen, Finkenwerder und die Innenstadt über St. Georg bis zu uns nach Hohenfelde und Uhlenhorst. Wichtig ist Herrn Droßmann aber auch, dass er als Bundestagsabgeordneter dem Wohlergehen des „deutschen Volkes“ verpflichtet sei und eben nicht nur der Interessenvertreter eines Wahlkreises. Er habe deshalb im Wahlkampf einzelnen Gruppen auch nichts versprochen. Das „große Ganze“ müsse – letztlich auch im Interesse des Wahlkreises – immer im Blick gehalten werden.

Es wird deutlich, dass die Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten erst so richtig losgehen wird. Allein im Bereich der Verteidigungsausschusses stünden Themen wie die Aufarbeitung des Afghanistan-Abzugs, Drohneneinsätze oder die Ukraine-Situation an. Das wird viel Energie kosten. Gibt es einen Plan wie man langfristig diese Arbeitsbelastung erfolgreich meistern kann? Mit einem Lächeln verweist Herr Droßmann bei dieser Frage auf die soldatischen Tugenden und das bereits bekannte Stresslevel als Bezirksamtsleiter in Mitte. Der sportliche Ausgleich erfolge nach frühem Aufstehen auf dem Laufband. Während ich noch an die Vorteile des warmen Bettes am frühen morgen denke, steht bereits der nächste Termin für unseren Besuch aus Berlin an (der privat in der Hafencity wohnt). Doch vor der Verabschiedung wurde er noch schnell Mitglied bei uns im Bürgerverein. Wir freuen uns über diesen Zuwachs zum Jahresbeginn 2022 und auf den nächsten Kontakt mit ihm im Wahlkreis 18.

# Demokratie 2021

*Gedanken nach der Kanzler-Wahl und Regierungsbildung am  
8.12.2021 von unserem Mitglied Wolfgang Rose*

Vor der Wahl muss man beizeiten  
für die eignen Ziele streiten  
mit Respekt und Energie  
Das nennt man DEMOKRATIE

Image, Herz und Argumente  
bringen letztlich die Prozenste  
Abwägung ist oft 'ne Qual  
Wer regiert, ist nicht egal

Mancher stört sich an dem Streiten  
Doch die Sicht von beiden Seiten  
braucht auch mal die harte Tour  
Wichtig ist die StreitKULTUR

Hat er Zukunft, der Planet?  
Ist uns klar, wie's um ihn steht?  
Braucht die Welt 'nen Paukenschlag?  
„Friday“ ist der „Future“-Tag!

GRÜN statt BAUEN - WEG statt BAUM  
RAD statt AUTO - DICHT statt RAUM  
Mit „SO NICHT“ kommt man nicht weiter  
Ausgleich suchen ist gescheiter

Uns're Welt wird digital  
Ist das Fortschritt oder Qual?  
Ist mein Job noch morgen da?  
Komm ich mit dem Leben klar?

Wer nichts ändert, bleibt zurück  
Mut zum Wandel das bringt Glück  
Bildung braucht man lebenslang  
Stillstand ist ein Bumerang

Wandel braucht auch Politik  
Sonst geht es sozial zurück  
Jetzt tut Weiterbildung Not  
Damit bleibt der Job im Boot

Fortschritt kommt nicht von allein  
Dafür braucht man die Partei'n  
Volksvertreter - kompetent  
die man auch im Wahlkreis kennt

Hält der Abgeordnete sein Wort?  
Und ist er auch mal vor Ort?  
Das geht manchmal in der Tat  
nur mit Überhangmandat  
Für zweihunderttausend Leute  
steht ein Volksvertreter heute  
Der Erhalt von Volkes Wille  
kost' im Haushalt nur Promille

Will man einen Aufbruch wagen  
braucht man Mut - und nicht nur Klagen  
Zukunft braucht Investitionen  
die sich für die Jugend lohnen

„Alles Mist! Ich bin dagegen?“  
Damit kann man nichts bewegen  
„Bin dabei! Gemeinsam stark!“  
Damit kommt man aus dem Quark

Lasst uns auf uns selbst vertrauen  
Positiv nach vorne schauen  
Kurz und gut, für mich ist klar  
DEMOKRATIE – WUNDERBAR.



**PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG**  
in Gemeinschaft leben. Seit 1819

**PFLEGE IM HERZEN HAMBURGS**

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Betreuung bei Demenz
- Schwerstpflege und palliative Versorgung

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST  
Heinrich-Hertz-Straße 90 • 22085 Hamburg  
Tel. (040) 2022-4305 • [www.pflegenundwohnen.de](http://www.pflegenundwohnen.de)

# Flohmarkt maritim in Wedel

von Rudolf König

*Unser Flohmarktstand auf dem Gelände des „Hamburger Yachthafen Verein e.V.“ in Wedel, vor Corona-Zeiten. Den Stand hatten Rudolf und Winni aus Hohenfelde. Nach dem Wunsch des Vereines sollten nur maritime Sachen angeboten werden.*

Gleich am Morgen kommt eine drollig gekleidete Interessentin, wohl im Rentenalter; Winni sagt, sie kommt vom Karneval. Sie plappert lustige Sachen, ich schwatze ihr ein Kleid an. „Ja, meine Frau ist auch ein bisschen pummelig, es wird Ihnen passen.“ Zwei Euro wechseln den Besitzer. Dann diene ich ihr noch eine karierte Jacke an („vom schottischen Hof“). Sie zieht sie an, kann sie vorne nicht schließen. „Auch gut, dann bekommt es eben meine Nichte; Sie sind aber ein guter Verkäufer“. Sie riet mir dann, die geschnitzte Holzfigur, die ich vor vielen Jahren vom Zululand mitgebracht hatte, ganz nach vorne zu platzieren, weil es massives Holz sei, was es heute ja gar nicht mehr gäbe. Gesagt – getan!

Höhepunkt am Vormittag war der Besuch von den Nachbarn Reinhard, Brigitte und Peter. Brigitte kaufte ein großes Temperafarben-Bild, das Reinhard 1961 gemalt hatte (Motiv: Hafen von Wittdün/Amrum), für 15 Euro, nach Abzug eines Freundschaftsrabattes von 5 Euro. „Der Künstler ist anwesend!“ rief ich aus. Es entstand dabei viel Gelächter am Stand, was endlich 'ne Menge Kunden anlockte. Mit der Ausdauer eines Staubsauger-Vertreters bequatschte ich die verweilenden Kunden, das Buch „Kanal-Inseln“ von dem ehemaligen Hohenfelder Autoren Harald Eggert zu kaufen, wovon ich einige besaß. Ein Interessent kam, er hätte alle Kanalinseln besegelt und berichtete mir nun von allen seinen Segeltörns, und von jedem Duckdalben, für 3 Euro. Anderen erzählte ich, dass es in diesem Falle die Kulturgeschichte der Inseln schon für 3 Euro hier zu kaufen gäbe, das könne man sich doch nicht entgehen lassen... Das motivierte immerhin 6 weitere Segelwillige.

Ein Ölbild war besonders schön, ich hatte es vor vielen Jahren von einer Freundin für Umzugs-dienste erhalten. Motiv: Hafenmole in Holland vor einem herannahenden Gewitter. Zwei elegant gekleidete, schon alles wissende reifere Herren (also echte Klugscheißer) gaben sich als Kunst-interessenten aus: warum ich das Bild verkaufen wolle, wo und wann ist das Bild gemalt, wie heißt der Maler, wie heißt das Segelboot? Ich antwortete, ich wäre beim Malen nicht dabei gewesen und der Name des Bootes sei wegen der speziellen Abbildung (es kreuzt fern am

Horizont) nicht lesbar....Sie hauten schnell ab, denn mit so einem Kultur-Banausen wollten sie nichts zu tun haben. Ein junges Paar kam, sie interessierte ein schlankes Kleid meiner Frau mit weiten Ärmeln und üppigem Lametta. „Darf ich es mal ausprobieren?“ Sie streifte es unkompliziert über ihr T-Shirt. Sie fand sich toll; es stand ihr gut, sie sah wirklich hübsch aus! Noch überlegte sie. Ich hielt ihr einen Spiegel vor und sagte: „Damit kannst du jeden Schönheitswettbewerb gewinnen!“ Das zog, dem Ehemann war's recht, 3 Euro wanderten in die Kasse.

Am Nachmittag tauchte eine fast schüchterne feine Dame im Rollstuhl sitzend an unserem Stand auf. Ich winkte sie heran und sie nahm sofort unseren Flohmarktstand-Renner in Augenschein, nämlich das Ölbild mit der holländischen Hafenmole. „Es ist ein schönes, altes Stück, hundert-zwanzig Euro möchte ich dafür erzielen.“ Sie hatte das Bild sofort in ihr Herz geschlossen. Allerdings hatte sie nur 50 Euro dabei. Wir einigten uns auf diese Anzahlung, tauschten die Adressen aus. Ich erzählte ihr, dass ich Freunde in Wedel hätte, und zwar Brigitte. „Ja, die kenne ich.“ Wir gaben dann das Bild in Brigittes Obhut, und da die Frau G. fast jeden Tag dort vorbeifährt, konnte die Übergabe und Restzahlung leicht erfolgen.

Kurz vor Marktschluss kam noch eine junge Dame vorbei und kaufte die „Französische Ballerina“, eine kolorierte Federzeichnung, die ich früher einmal direkt vom Künstler in Luis' spanischer Musik-Bar „La Fiesta“ (am Mundsburger Damm 21) gekauft hatte. Sie handelte von 25 Euro auf 20 Euro runter; auch gut, wieder ein Teil weniger zu hüten.

Beim Einpacken kam eine Frau vorbei, die sich das fein eingerahmte Kalenderfoto vom Schloss Schwerin anschaute. Sie zögerte. „Ja, das Schloss kenne ich!“ antwortete sie. Ich stellte ihr in Aussicht, dass sie zum Ausverkaufspreis von nur einem Euro jetzt Schlossherrin (!) werden könne. Sie war begeistert und machte sich direkt zur Schlossherrin.

Als der Flohmarkt herum war, fuhren Winni und ich zu Brigitte und Peter's Garten, wo wir bei sonnigem Wetter gemütlich mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Wir verabredeten uns, im kommenden Jahr wieder zum maritimen Flohmarkt in Wedel, und zum Garten zu kommen....

P.S. Wegen Corona kam dann alles anders.

# Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

*Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.*

**Schaufenster statt Internet:** Ja, es ist bequem, sich Dinge über das Internet liefern zu lassen. Es ist aber auch schön, in einer lebendigen Nachbarschaft zu wohnen. Handel und Wandel, Jubel und Trubel, Schaufenster und Cafés. Auch deshalb wohnen wir in einer Stadt, oder? Es wäre schade, wenn wir die kreativen, fleißigen Unternehmerinnen und Unternehmen in unserem Umfeld nicht hätten. Leider hat der eine oder andere die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise nicht überstanden... Egal ob Kiosk, Kunsthandwerk, Blumen, Obstladen oder einen der vielen anderen Betriebe: Wie wäre es mal wieder mit einem Einkauf in der Nachbarschaft?

**Metrobus 18:** Die alte Buslinie 173 ist jetzt aufgewertet, verlängert und mit der Schnellbuslinie 37 vereint. Aus dem Barmbeker Musikerviertel kommend, am Winterhuder Weg vorbeilaufend, Mundsburg, Mundsburger Brücke, AK St. Georg und dann die Lange Reihe hoch bin zum Hauptbahnhof bietet uns der HVV eine neue, direkte Verbindung in die Innenstadt: Den Metrobus 18. Ein kleiner Vorgeschmack auf die zukünftige U-Bahnlinie U5! Bei Gelegenheit mal Probe fahren. (Ein Tipp von Christian Fricke)

**Mach doch kein Theater!** Nicht Theater machen, sondern lieber mal wieder ins Theater gehen. Mit dem Ernst-Deutsch-Theater und dem English Theatre of Hamburg haben wir zwei ganz besondere Institutionen in unserer Nachbarschaft. Tolle Stücke: Mal ernst, mal nachdenklich, mal lustig. Vielfältig wie das richtige Leben. Wann waren Sie das letzte Mal im Theater? Dat wart mal weer tied...

**An der U-Bahn entlang.** Es kommt selten vor, dass man problemlos parallel zu den U-Bahngleisen im Grünen spazieren gehen kann. Vom Bahnhof Uhlandstraße zum Bahnhof Lübecker Straße ist dies aber möglich (oder auch umgekehrt). Und an der Lübecker Straße 29 vielleicht eine Stärkung bei frisch gebackenen Croissants im „Herz und Zucker“-Café?

**Grüner Daumen?** Als Bürgerverein haben wir die Patenschaft für ein paar Quadratmeter Grünfläche am Mundsburger Damm und an der Mundsburger Brücke

übernommen. Jetzt im Frühjahr startet die nächste Saison. Wer hat Lust und Zeit gemeinsam mit anderen, unseren Stadtteil ein wenig zu verschönern – zu pflanzen, zu pflegen und zu gießen... Bitte Info an rundschau@hubv.de .

**Zu guter Letzt!** Wieder ein Gedicht von unserem Mitglied Eberhard Motz

## DieDer HAGESTOLZE

(gendergerecht)

Der Hagestolz, man kennt ihn kaum,  
gibt nur dem Eigendenken raum !

Man könnt' ihsie auch 'eitel' nennen,  
und würd' ihsie doch nicht verkennen.

Sie rödeln gern im ein'nen Saft,  
was ihnen meist Behagen schafft  
und Sicherheit vor fremden Denken.  
Sie lassen sich durch nichts verlenken.

Laß' die in ihren Bahnen laufen  
und geh' dir Schokolade kaufen.



### Diakoniestiftung Alt-Hamburg ST. GERTRUD GEMEINDEPFLEGE Alten- und Pflegeheim

- Ein Haus in ruhiger und zentraler Lage mit Ein- und Zweipersonenzimmern und Apartments, 25–68 qm
- Großzügige Gartenanlage und Außenbereiche auf allen Ebenen
- Qualifizierte und bewohnerorientierte Pflege
- Umfangreiche Betreuungsangebote
- Seniorenmittagstisch für Gäste

Schubertstraße 16 · 22083 Hamburg  
Telefon 0 40/2 27 23 75-0 · Fax 0 40/22 72 37 53  
[www.diakoniestiftung.de](http://www.diakoniestiftung.de)



**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.**  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg  
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

*Ausgabe Februar - März 2022*

*Hier steht Ihre Anschrift,  
wenn Sie als Vereinsmitglied die  
Rundschau per Post erhalten.*

[www.hubo.de](http://www.hubo.de)

